

Der Hauptausgabe über den im Stadtpark und den Vororten errichteten Aufzäuber abgeholte: vierzählig 14.-50,- für zweimaliges tägliches Ausgabe 14.-50,- für zweimaliges tägliches Ausgabe 14.-50,- Durch die Post bezogen für Deutschland und Österreich: vierzählig 14.-50,- Direkte Briefkastenabteilung ins Ausland: monatlich 14.-50,-

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 7.30 Uhr, die Abend-Ausgabe Montag bis um 8 Uhr.

Redaktion und Expedition:

Johannishof 8.

Die Expedition ist Wochentags außer Sonntags geschlossen von 9 bis 8 Uhr Montags 7 Uhr.

Filialen:

Walter Hahn vorne, C. Steiner's Gartn. Universitätstraße 3 (Vorläufer).

Louis Blöcher.

Büchereistraße 14, post. und Römerplatz 1.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Nr. 363.

Donnerstag den 19. Juli 1900.

94. Jahrgang.

Die Wirren in China.

Der Sieg der Verbündeten über die chinesischen Truppen bei Tientsin und die Einnahme auch der Chinesenstadt am 13. und 14. Juli ist heute Morgen in einem längeren Telegramm des Admirals Beaufort genannt worden. Die Verluste unserer braven Truppen scheinen vielmehr nicht zu schwer gewesen zu sein, obgleich zwei Compagnien Deutsche mit den Russen und Franzosen zusammen die Nordostfront des Feindes aufrollten. Unsere Truppen gingen als Vanguards vor und eroberten mehrere Gebäude. Der russische Oberstabschef erkannte ihre Tapferkeit an, indem er sie als hervorragend bezeichnete. Leider die Kämpfe um Tientsin werden jetzt noch mehrere Berichte einfließen, die von den einzelnen Regierungen ausgestellt werden. Heute liegt über das Waffenblatt vom 13. d. W. der Bericht des englischen Admirals Seymour vor, den wir nachfolgend mitteilen. Dieser Bericht schweigt von der Bravour der Deutschen vollständig, er erwähnt sie gar nicht, und da er das Factum der Eroberung der chinesischen Geschütze nicht umgeben kann, läßt er sie alle von den Russen erbauen. Unsere Kämpfer in China und wir zu Hause können uns über solche englische Berichterstattung trösten. Ergegen können und diese englischen Rückzugstrategen nicht und verschwigen kann doch der Ruth und die kriegerische Tätigkeit der Deutschen nicht mehr werden. Die Engländer scheinen überhaupt jetzt anzuzögern, zu flüchten. Ein Beweis hierfür ist und die unheimliche Notiz, daß der englische Admiral den einseitigen Befehl der von den Russen in Stand gesetzten Baba-Tata-Tientsin durch diese nicht wünschte. Er wollte die Verwaltung sofort wieder privat, d. h. englisch gestalten.

Die Waffenbesitzerchaft, die Deutsche und Russen jetzt mehrmals behauptet haben, wirkt auch politisch in Russland. Den einzäugigen und lächerlichen Nebensätzen der russischen Presse, die aus Unverständ oder bölem Willen von russischen Journalisten mit Pariser Bildung und Tendenz vergriffen werden, soll ein Ende gemacht werden. Besonders wird dem „Dawn Cour.“ von „außerläufiger russischer Seite“ mitgetheilt, daß die russische Überbehörde allen russischen Zeitungen den gemessenen Befehl hat gegen zu lassen, nichts Nachrichten über die Haltung und Tätigkeit Deutschlands in Bezug auf die chinesischen Wirren zu veröffentlichen.

Heute die militärische Lage in China, die sich trotz des Sieges am 13. und 14. d. W. nicht leichter gestaltet hat, lassen wir die eingelaufenen Telegramme und Ergänzungen folgen:

* London, 18. Juli. Eine Despatch des Admirals Seymour vom 15. Juli besagt: Die verbündeten Truppen hatten beim Angriff auf die Eingangsschlucht Tientsin am 13. Juli ein bestiges Gesetz zu beobachten, daß von 2 Uhr früh bis 8 Uhr Mitternacht dauerte, wo die Menschenmassen der Stadt noch standen. In der Frühe des 14. Juli sprangen die Japaner die Thore in die Stadt und drangen in die Stadt ein, die Truppen der anderen Träger folgten und waren auf seinem Widerstand. Die Stadt und die Festen wurden hierauf genommen. Die Russen auf der russischen Seite nahmen 12 Batterien kleine Geschütze am Bassi-Tor. Die anderen Truppen waren auf der linken Seite im Gefecht. Die ganze im Gefecht befindliche Truppenmasse war 8000 Mann stark. Der Verlust bestand sich auf 700 Toten und Verwundete. Die Japaner hatten die meisten Verluste. Die Engländer hatten 22 Toten und 93 Verwundete, von denen 6 Toten und 38 Verwundete zu den Verbündeten gehörten. Die chinesischen Truppen zerstreuten sich und entflohen in unbekannte Richtung.

Diese Bekämpfung Admirals Seymour's verlor der Unterstaatssekretär des Außenministeriums bestreitbar: vierzählig 14.-50,- für zweimaliges tägliches Ausgabe 14.-50,- Durch die Post bezogen für Deutschland und Österreich: vierzählig 14.-50,- Direkte Briefkastenabteilung ins Ausland: monatlich 14.-50,-

* Petersburg, 18. Juli. („British Telegraph-Agentur“) Dem Generalstab zugegangene Berichte besagen: Die Ereignisse in Peking sind höchst gefährliche Vorbereitung der Munitionbeschaffung der Chinesen. In verschiedenen Amur-Brücken treten bewaffnete Gruppen auf. Oberstleutnant Wallach lag am 9. d. W. südlich der Station Toinagan einer chinesischen Überfall zurück. Ein Russen ist einer wurde verwundet. Alle Stationen der 11. Division sind nach einer Meldung vom 13. d. W. eingeschlossen. Die Lage in Charbin ist ebenfalls, es verlautet, daß Charbin in drei Richtungen abgeschnitten ist. General Beaufort und der Hauptingenieur Ingvaldsen haben jedoch Charbin verlassen. Es herrscht Verzerrung wegen der Sicherheit der Arbeiters des Kaufhausbüros. Das Kaufhaus aus Stargazernthal abgegangen, jedoch die Hoffnung des Grenzschutzes und Arbeiterschutzes besteht. Infolge großer örtlicher Belästigungen Russlands und Chinas werden die Russen aufgefordert, das chinesische Gebiet zu verlassen, während andere Nationalitäten sofort angegriffen werden. Auf der Oberfläche werden die Chinesen noch, jedoch Hoffnung besteht, durch freundliche energische Maßnahmen nach der Ansicht des Generalstabes und Finanzministeriums der Ordnung und Ruhe wieder hergestellt, da nach Rückstand an den Krieg nicht denkt und ihn nicht möchte. Die Lage in Tientsin ist schwierig, da in der Umgebung 150.000 Chinesen mit 20.000 Kanonen stehen. — In Schantung wird die chinesische Armee auf 450.000 geschätzt. Der Generalstab glaubt, am 20. August werde die Streitmacht der Verbündeten 75.000 bis 80.000 Mann betragen. — Den Oberbefehl in Tientsin führt Generalleutnant Kregel mit dem Chef der Japaner. — Berichte vom Chef der chinesischen Flotte werden auch über Wänderungen und Brandstiftungen, jedoch die Krieger und Ingenieure sich nach der russischen Seite, vornehmlich nach Stettin verdrängt.

* Washington, 18. Juli. Der amerikanische Gesandte in Peking berichtet, daß der Vize- und eine chinesische Streitmacht wenige Meilen von der Grenze Korea liegen. Die Einwohner seien in Unruhe versetzt und flüchten. Die Ausländer hier noch in Sicherheit, doch seien die koreanischen Behörden sehr in Sorge.

* Paris, 18. Juli. Wie der „Telegraph“ meldet, redet man mit der Möglichkeit, noch eine neue Brigade für das chinesische Expeditionscorps zu bilden, wodurch die Stärke eines Armeecorps erhöht.

* Rom, 18. Juli. Der König ist heute unter leichten Handgebißern der am Bahnhof versammelten Menge nach Regel abgereist, wo er morgen die nach China abgezogenen Truppen besichtigen wird.

* London, 18. Juli. Die Wiedergabe der Nachrichten der Unterkünften in Ningpo hat, wie die „Times“ aus Shanghai vom 18. d. W. erfahren, sehr übertreten. Dorn ist vielmehr alles ruhig. Unter den Chinesen in Ningpo steht eine Panik auf, die allmählich absinkt. Besonders ist sie durch die Berichte von der Tötung unschuldiger Chinesen in Tientsin verursacht. Es sind infolge nunmehr der holländischen Verwaltung durch Guilin zum Schutz des chinesischen Kaiserhauses in der Grenz-Verteidigung durchgehende Erfahrungen erlangt worden, die eine gute Wirkung hatten.

* London, 18. Juli. Die Wiedergabe der Nachrichten der Unterkünften in Ningpo hat, wie die „Times“ aus Shanghai vom 18. d. W. erfahren, sehr übertreten. Dorn ist vielmehr alles ruhig. Unter den Chinesen in Ningpo steht eine Panik auf, die allmählich absinkt. Besonders ist sie durch die Berichte von der Tötung unschuldiger Chinesen in Tientsin verursacht. Es sind infolge nunmehr der holländischen Verwaltung durch Guilin zum Schutz des chinesischen Kaiserhauses in der Grenz-Verteidigung durchgehende Erfahrungen erlangt worden, die eine gute Wirkung hatten.

* London, 18. Juli. Der König ist heute unter leichten Handgebißern der am Bahnhof versammelten Menge nach Regel abgereist, wo er morgen die nach China abgezogenen Truppen besichtigen wird.

* Rom, 18. Juli. Der König ist heute unter leichten Handgebißern der am Bahnhof versammelten Menge nach Regel abgereist, wo er morgen die nach China abgezogenen Truppen besichtigen wird.

* London, 18. Juli. Die Wiedergabe der Nachrichten der Unterkünften in Ningpo hat, wie die „Times“ aus Shanghai vom 18. d. W. erfahren, sehr übertreten. Dorn ist vielmehr alles ruhig. Unter den Chinesen in Ningpo steht eine Panik auf, die allmählich absinkt. Besonders ist sie durch die Berichte von der Tötung unschuldiger Chinesen in Tientsin verursacht. Es sind infolge nunmehr der holländischen Verwaltung durch Guilin zum Schutz des chinesischen Kaiserhauses in der Grenz-Verteidigung durchgehende Erfahrungen erlangt worden, die eine gute Wirkung hatten.

* London, 18. Juli. Die Wiedergabe der Nachrichten der Unterkünften in Ningpo hat, wie die „Times“ aus Shanghai vom 18. d. W. erfahren, sehr übertreten. Dorn ist vielmehr alles ruhig. Unter den Chinesen in Ningpo steht eine Panik auf, die allmählich absinkt. Besonders ist sie durch die Berichte von der Tötung unschuldiger Chinesen in Tientsin verursacht. Es sind infolge nunmehr der holländischen Verwaltung durch Guilin zum Schutz des chinesischen Kaiserhauses in der Grenz-Verteidigung durchgehende Erfahrungen erlangt worden, die eine gute Wirkung hatten.

* London, 18. Juli. Die Wiedergabe der Nachrichten der Unterkünften in Ningpo hat, wie die „Times“ aus Shanghai vom 18. d. W. erfahren, sehr übertreten. Dorn ist vielmehr alles ruhig. Unter den Chinesen in Ningpo steht eine Panik auf, die allmählich absinkt. Besonders ist sie durch die Berichte von der Tötung unschuldiger Chinesen in Tientsin verursacht. Es sind infolge nunmehr der holländischen Verwaltung durch Guilin zum Schutz des chinesischen Kaiserhauses in der Grenz-Verteidigung durchgehende Erfahrungen erlangt worden, die eine gute Wirkung hatten.

* London, 18. Juli. Die Wiedergabe der Nachrichten der Unterkünften in Ningpo hat, wie die „Times“ aus Shanghai vom 18. d. W. erfahren, sehr übertreten. Dorn ist vielmehr alles ruhig. Unter den Chinesen in Ningpo steht eine Panik auf, die allmählich absinkt. Besonders ist sie durch die Berichte von der Tötung unschuldiger Chinesen in Tientsin verursacht. Es sind infolge nunmehr der holländischen Verwaltung durch Guilin zum Schutz des chinesischen Kaiserhauses in der Grenz-Verteidigung durchgehende Erfahrungen erlangt worden, die eine gute Wirkung hatten.

* London, 18. Juli. Die Wiedergabe der Nachrichten der Unterkünften in Ningpo hat, wie die „Times“ aus Shanghai vom 18. d. W. erfahren, sehr übertreten. Dorn ist vielmehr alles ruhig. Unter den Chinesen in Ningpo steht eine Panik auf, die allmählich absinkt. Besonders ist sie durch die Berichte von der Tötung unschuldiger Chinesen in Tientsin verursacht. Es sind infolge nunmehr der holländischen Verwaltung durch Guilin zum Schutz des chinesischen Kaiserhauses in der Grenz-Verteidigung durchgehende Erfahrungen erlangt worden, die eine gute Wirkung hatten.

* London, 18. Juli. Die Wiedergabe der Nachrichten der Unterkünften in Ningpo hat, wie die „Times“ aus Shanghai vom 18. d. W. erfahren, sehr übertreten. Dorn ist vielmehr alles ruhig. Unter den Chinesen in Ningpo steht eine Panik auf, die allmählich absinkt. Besonders ist sie durch die Berichte von der Tötung unschuldiger Chinesen in Tientsin verursacht. Es sind infolge nunmehr der holländischen Verwaltung durch Guilin zum Schutz des chinesischen Kaiserhauses in der Grenz-Verteidigung durchgehende Erfahrungen erlangt worden, die eine gute Wirkung hatten.

* London, 18. Juli. Die Wiedergabe der Nachrichten der Unterkünften in Ningpo hat, wie die „Times“ aus Shanghai vom 18. d. W. erfahren, sehr übertreten. Dorn ist vielmehr alles ruhig. Unter den Chinesen in Ningpo steht eine Panik auf, die allmählich absinkt. Besonders ist sie durch die Berichte von der Tötung unschuldiger Chinesen in Tientsin verursacht. Es sind infolge nunmehr der holländischen Verwaltung durch Guilin zum Schutz des chinesischen Kaiserhauses in der Grenz-Verteidigung durchgehende Erfahrungen erlangt worden, die eine gute Wirkung hatten.

* London, 18. Juli. Die Wiedergabe der Nachrichten der Unterkünften in Ningpo hat, wie die „Times“ aus Shanghai vom 18. d. W. erfahren, sehr übertreten. Dorn ist vielmehr alles ruhig. Unter den Chinesen in Ningpo steht eine Panik auf, die allmählich absinkt. Besonders ist sie durch die Berichte von der Tötung unschuldiger Chinesen in Tientsin verursacht. Es sind infolge nunmehr der holländischen Verwaltung durch Guilin zum Schutz des chinesischen Kaiserhauses in der Grenz-Verteidigung durchgehende Erfahrungen erlangt worden, die eine gute Wirkung hatten.

* London, 18. Juli. Die Wiedergabe der Nachrichten der Unterkünften in Ningpo hat, wie die „Times“ aus Shanghai vom 18. d. W. erfahren, sehr übertreten. Dorn ist vielmehr alles ruhig. Unter den Chinesen in Ningpo steht eine Panik auf, die allmählich absinkt. Besonders ist sie durch die Berichte von der Tötung unschuldiger Chinesen in Tientsin verursacht. Es sind infolge nunmehr der holländischen Verwaltung durch Guilin zum Schutz des chinesischen Kaiserhauses in der Grenz-Verteidigung durchgehende Erfahrungen erlangt worden, die eine gute Wirkung hatten.

* London, 18. Juli. Die Wiedergabe der Nachrichten der Unterkünften in Ningpo hat, wie die „Times“ aus Shanghai vom 18. d. W. erfahren, sehr übertreten. Dorn ist vielmehr alles ruhig. Unter den Chinesen in Ningpo steht eine Panik auf, die allmählich absinkt. Besonders ist sie durch die Berichte von der Tötung unschuldiger Chinesen in Tientsin verursacht. Es sind infolge nunmehr der holländischen Verwaltung durch Guilin zum Schutz des chinesischen Kaiserhauses in der Grenz-Verteidigung durchgehende Erfahrungen erlangt worden, die eine gute Wirkung hatten.

* London, 18. Juli. Die Wiedergabe der Nachrichten der Unterkünften in Ningpo hat, wie die „Times“ aus Shanghai vom 18. d. W. erfahren, sehr übertreten. Dorn ist vielmehr alles ruhig. Unter den Chinesen in Ningpo steht eine Panik auf, die allmählich absinkt. Besonders ist sie durch die Berichte von der Tötung unschuldiger Chinesen in Tientsin verursacht. Es sind infolge nunmehr der holländischen Verwaltung durch Guilin zum Schutz des chinesischen Kaiserhauses in der Grenz-Verteidigung durchgehende Erfahrungen erlangt worden, die eine gute Wirkung hatten.

* London, 18. Juli. Die Wiedergabe der Nachrichten der Unterkünften in Ningpo hat, wie die „Times“ aus Shanghai vom 18. d. W. erfahren, sehr übertreten. Dorn ist vielmehr alles ruhig. Unter den Chinesen in Ningpo steht eine Panik auf, die allmählich absinkt. Besonders ist sie durch die Berichte von der Tötung unschuldiger Chinesen in Tientsin verursacht. Es sind infolge nunmehr der holländischen Verwaltung durch Guilin zum Schutz des chinesischen Kaiserhauses in der Grenz-Verteidigung durchgehende Erfahrungen erlangt worden, die eine gute Wirkung hatten.

* London, 18. Juli. Die Wiedergabe der Nachrichten der Unterkünften in Ningpo hat, wie die „Times“ aus Shanghai vom 18. d. W. erfahren, sehr übertreten. Dorn ist vielmehr alles ruhig. Unter den Chinesen in Ningpo steht eine Panik auf, die allmählich absinkt. Besonders ist sie durch die Berichte von der Tötung unschuldiger Chinesen in Tientsin verursacht. Es sind infolge nunmehr der holländischen Verwaltung durch Guilin zum Schutz des chinesischen Kaiserhauses in der Grenz-Verteidigung durchgehende Erfahrungen erlangt worden, die eine gute Wirkung hatten.

* London, 18. Juli. Die Wiedergabe der Nachrichten der Unterkünften in Ningpo hat, wie die „Times“ aus Shanghai vom 18. d. W. erfahren, sehr übertreten. Dorn ist vielmehr alles ruhig. Unter den Chinesen in Ningpo steht eine Panik auf, die allmählich absinkt. Besonders ist sie durch die Berichte von der Tötung unschuldiger Chinesen in Tientsin verursacht. Es sind infolge nunmehr der holländischen Verwaltung durch Guilin zum Schutz des chinesischen Kaiserhauses in der Grenz-Verteidigung durchgehende Erfahrungen erlangt worden, die eine gute Wirkung hatten.

* London, 18. Juli. Die Wiedergabe der Nachrichten der Unterkünften in Ningpo hat, wie die „Times“ aus Shanghai vom 18. d. W. erfahren, sehr übertreten. Dorn ist vielmehr alles ruhig. Unter den Chinesen in Ningpo steht eine Panik auf, die allmählich absinkt. Besonders ist sie durch die Berichte von der Tötung unschuldiger Chinesen in Tientsin verursacht. Es sind infolge nunmehr der holländischen Verwaltung durch Guilin zum Schutz des chinesischen Kaiserhauses in der Grenz-Verteidigung durchgehende Erfahrungen erlangt worden, die eine gute Wirkung hatten.

* London, 18. Juli. Die Wiedergabe der Nachrichten der Unterkünften in Ningpo hat, wie die „Times“ aus Shanghai vom 18. d. W. erfahren, sehr übertreten. Dorn ist vielmehr alles ruhig. Unter den Chinesen in Ningpo steht eine Panik auf, die allmählich absinkt. Besonders ist sie durch die Berichte von der Tötung unschuldiger Chinesen in Tientsin verursacht. Es sind infolge nunmehr der holländischen Verwaltung durch Guilin zum Schutz des chinesischen Kaiserhauses in der Grenz-Verteidigung durchgehende Erfahrungen erlangt worden, die eine gute Wirkung hatten.

* London, 18. Juli. Die Wiedergabe der Nachrichten der Unterkünften in Ningpo hat, wie die „Times“ aus Shanghai vom 18. d. W. erfahren, sehr übertreten. Dorn ist vielmehr alles ruhig. Unter den Chinesen in Ningpo steht eine Panik auf, die allmählich absinkt. Besonders ist sie durch die Berichte von der Tötung unschuldiger Chinesen in Tientsin verursacht. Es sind infolge nunmehr der holländischen Verwaltung durch Guilin zum Schutz des chinesischen Kaiserhauses in der Grenz-Verteidigung durchgehende Erfahrungen erlangt worden, die eine gute Wirkung hatten.

* London, 18. Juli. Die Wiedergabe der Nachrichten der Unterkünften in Ningpo hat, wie die „Times“ aus Shanghai vom 18. d. W. erfahren, sehr übertreten. Dorn ist vielmehr alles ruhig. Unter den Chinesen in Ningpo steht eine Panik auf, die allmählich absinkt. Besonders ist sie durch die Berichte von der Tötung unschuldiger Chinesen in Tientsin verursacht. Es sind infolge nunmehr der holländischen Verwaltung durch Guilin zum Schutz des chinesischen Kaiserhauses in der Grenz-Verteidigung durchgehende Erfahrungen erlangt worden, die eine gute Wirkung hatten.

* London, 18. Juli. Die Wiedergabe der Nachrichten der Unterkünften in Ningpo hat, wie die „Times“ aus Shanghai vom 18. d. W. erfahren, sehr übertreten. Dorn ist vielmehr alles ruhig. Unter den Chinesen in Ningpo steht eine Panik auf, die allmählich absinkt. Besonders ist sie durch die Berichte von der Tötung unschuldiger Chinesen in Tientsin verursacht. Es sind infolge nunmehr der holländischen Verwaltung durch Guilin zum Schutz des chinesischen Kaiserhauses in der Grenz-Verteidigung durchgehende Erfahrungen erlangt worden, die eine gute Wirkung hatten.

* London, 18. Juli. Die Wiedergabe der Nachrichten der Unterkünften in Ningpo hat, wie die „Times“ aus Shanghai vom 18. d. W. erfahren, sehr übertreten. Dorn ist vielmehr alles ruhig. Unter den Chinesen in Ningpo steht eine Panik auf, die allmählich absinkt. Besonders ist sie durch die Berichte von der Tötung unschuldiger Chinesen in Tientsin verursacht. Es sind infolge nunmehr der holländischen Verwaltung durch Guilin zum Schutz des chinesischen Kaiserhauses in der Grenz-Verteidigung durchgehende Erfahrungen erlangt worden, die eine gute Wirkung hatten.

* London, 18. Juli. Die Wiedergabe der Nachrichten der Unterkünften in Ningpo hat, wie die „Times“ aus Shanghai vom 18. d. W. erfahren, sehr übertreten. Dorn ist vielmehr alles ruhig. Unter den Chinesen in Ningpo steht eine Panik auf, die allmählich absinkt. Besonders ist sie durch die Berichte von der Tötung unschuldiger Chinesen in Tientsin verursacht. Es sind infolge nunmehr der holländischen Verwaltung durch Guilin zum Schutz des chinesischen Kaiserhauses in der Grenz-Verteidigung durchgehende Erfahrungen erlangt worden, die eine gute Wirkung hatten.

* London

die es in dem Feldzuge von 1894/95 verlor, durch eine neue zu ersetzen.

Als in der Schlacht von Palu und in dem Nachkrieg der Japaner auf Weihai-Wei China sein ganzes „nördliches Geschwader“ verlor, blieben nur einige wenige Kriegsschiffe in den Händen der Verteidigung von Ningting und Canton zurück. Auf Basis dieser Überbleibsel ihrer früheren Seemacht hat dann die sozialistische Regierung eine neue Marine gegründet und verschiedene durchaus bensinnliche Kriegsschiffe modernster Konstruktion und Bewaffnung erstanden lassen. Augenscheinlich besteht die chinesische Flotte aus folgenden Schiffen:

Die beiden Schlachtschiffe „Hai-Chi“ und „Hai-Tien“ von je 4300 Tonnen Displacement und 17 000 Pferdestärken, welche erst vor drei Jahren in England konstruiert wurden. Beide Schiffe haben zwei achtköpfige Schnellfeuer- und zehn 4,7-zöllige gewölbte Geschütze, sowie 16 kleinere und sechs Maschinengewehre. Sie haben außerdem je 5 Torpedoröhren und eine Geschwindigkeit von 24 Knoten. Drei weitere Schiffe kommen drei Schlachtkreuzer im Geschwaderneben am nächsten, welche im Jahre 1898 auf der Balkan-Werft in Stettin gebaut wurden. Diese haben eine zweizöllige Panzerung, drei achtköpfige Krupp-Schnellfeuer-, acht vierzöllige Kanonen, sowie sechs 1,4-zöllige Hotchkiss- und sechs andere Maschinengeschütze. Außerdem führt jedes Schiff drei Torpedo-Schnellboote. Die Namen der drei Kreuzer sind „Hai-Chi“, „Hai-Ying“ und „Hai-Shen“.

Der Schlachtkreuzer „Hai-Ying“ wurde im Jahre 1895 in Schottland gebaut, und hat eine Geschwindigkeit von 21 Knoten. Die Bewaffnung besteht aus zwei 8-Zolligen Armstrong-Kanonen, acht 4,7-zölligen Schnellfeuer- und vier Maschinengeschützen. Der „Hai-Ying“ ist ein Schwesterkreuzer des vorhergehenden Kreuzers und besitzt eine ähnliche Bewaffnung. Der „Hai-Ying“ wurde im Jahre 1893 gebaut, läuft 16 Knoten in der Stunde, hat eine 4,7-zöllige Panzerung und trägt drei 5-zöllige Krupp- und vier Maschinengeschütze. Der „Hai-Ying“ und der „Kuang-Ling“ sind Torpedoboots, ersterer läuft 21 Knoten, letzterer 16. Beide wurden in Stettin gebaut, haben 4500 Pferdestärke und besitzen eine Bewaffnung aus drei Torpedorohren, zwei 4,7-zölligen Schnellfeuer, sechs 3-zölligen und vier kleineren Geschützen. Es sind dann noch einige Schiffe vorhanden, die aus den über Jahren stammen, und zwar die „Huang-Tai“, „Kai-Chu“, „Kuang-Ling“ und der „Kuang-Ming“, die alle zwischen 14—15 Knoten dampfen können und überhaupt wenig respektionsfördernde Schiffe sind. Sie sind im Durchschnitt mit je drei 7-zölligen Krupp- und sechs kleinen Geschützen nebst einigen Maschinengewehren ausgerüstet. Schließlich sind noch der „Kuang-Chien“ und der „Kuang-Han“ vorhanden, die beide 1883/84 in Kiel gebaut wurden, 14 Knoten mit 2400 Pferdestärken dampfen und eine Bewaffnung von zwei 8-zölligen Armstrong-Kanonen, acht 4,7-zölligen Schnellfeuer- und sechs Maschinengeschützen tragen. Ein Dutzend kleine Kanonenboote, die zur Vertheidigung der südlichen Küste dienen, vervollständigen die Schiffsliste des chinesischen Kaiserreiches.

Wir wollen an diese Darstellung zugleich eine Bemerkung der „Kölner Zeitung“ anfügen. Es heißt da: „Wie begreift in der Freiheit mehrfach den Ausdruck der Befreiung, daß unsere Transportflotte, sobald sie in den chinesischen Watten kommen, durch chinesische Kreuzer bedroht werden könnten und ohne escortirende Kriegsschiffe nicht im Stunde fei zurück, sich zu vertheidigen. Das ist an sich nicht unmöglich, denn die Chinesen verfügen, wie oben ausgeführt, noch über eine ganze Anzahl guter und schneller Torpedoboote, wenngleich keine vier besten, die bei Shantou in Danzig gebaut wurden und die bisher nie erreichte Geschwindigkeit von 35 Knoten entwölften, bei Taku genommen und unter die dort befindlichen Mächte vertrieben wurden. Das war mit solchen Schiffen bei einem rücksichtslosen Üben und unternehmungslustigen Offiziercorps wohl einen Handstreich machen und die Transportflotte der Mächte gefährden könnte, ist an sich nicht zu übersehen, und scheint es nach den letzten in China gemachten Erfahrungen nicht angebracht, sich damit zu beschäftigen, daß die chinesischen Seeschiffe sich stets besonders inaktiv bewegen haben. Wenn wir frothen an einer Gefahr für unsere Transportflotte, wenn man das leicht feststellen, ob und wie viel Kriegsschiffe sich im Hafen aufhalten. Zudem muß jetzt das ganze chinesische Meer von Kriegsschiffen der Mächte wimmeln, solchen, die zwischen den einzelnen Häfen aus direkter Veranlassung hin und herfahren, den Stationschiffen in den einzelnen Vertragshäfen und endlich den von allen Ländern geschickten neuen Schiffen, die ungefähr gleichzeitig mit den Transportschiffen eintreffen. Wenn sich irgend eine Gefahr entwickeln sollte, so müssen die Admiräle es sofort wissen, und sie würden dann nicht zögern, die Transporter durch diejenigen Kriegsschiffe eskortieren zu lassen, die gerade am Platze waren, wobei es natürlich nicht darauf ankommen könnte, ob die Transporter der einen Macht auch gerade durch Kriegsschiffe derselben Macht

escortiert würden. In dieser Sicht wüssten die Mächte sich zu Waffen ebenso entscheiden, wie sie es jetzt schon zu tun haben. Das Bewußtsein, daß das geschehen wird und ferner die volle Kenntnis von den ungeborenen, in den chinesischen Wäldern vereinigten Seestreitkräften der Mächte werden die chinesischen See-Offiziere wohl ganz von selbst vor unüberlegten und für sie selbst verderbendbringendem Schriften abhalten.“

Politische Tagesschau.

* Leipzig, 19. Juli.

Die Sicht zu begrenzen ist bei unserer Sozialdemokratie noch größer als die Art, wie der „Vormärz“ eine Neuerung des ersten Reichstags gegen diejenigen Leute der auswärtigen Politik auszuüben zu können glaubt. Unter Bezugnahme auf die „Tagebuchblätter“ Böhl's möchte der „Vormärz“ glauben machen, daß unsere auswärtige Politik im Gegensatz zur Auffassung Böhl's China gegenüber die Politik der Rache befolge. „Riemann hat“, schreibt der „Vorwärts“ wörtlich, „eine klare Vorstellung, was eigentlich geschehen soll — ein Minister und kein Mann der Presse —, nur Rache will man, man will Blut sehen, Schadenblut.“ Dieser eine Gedanke steht nur in ihnen — eine Frage nach dem Wozu dieses Blutvergiebens. Rache, Genugtuung, Sünder! Weiter steht Riemann: „Ohne auf die Glaubwürdigkeit der von Böhl vertretenen Neuerung Böhl's einzugehen, möchten wir daran erinnern, daß Böhl am 17. August 1895 in der Commission des Abgeordnetenhauses, die mit der Bearbeitung einer Anfrage an König Wilhelm sich beschäftigte, die Worte gesprochen hat: „Die Politik ist nicht die Aufgabe des Nemesis, die Rache ist nicht unser, sondern wie haben zu thun, was für den preußischen Staat eine Rethwendigkeit ist.“ Ohne Zweifel ist diese Sicht heute noch eben so richtig, wie damals, als Böhl ihn ausdrücklich und zur Richtigkeit für seine Politik mache. Über damit ist nichts gesagt, daß Deutschland darauf verzichten müsse oder darf, Genugtuung für die in China begangenen Unzulässigkeiten zu fordern und durchzuführen. Es ist eine Rethwendigkeit für das Reich, solche Genugtuung zu erwirken. Würde hierauf verzichtet, so würde das Dasein der im Auslande lebenden Deutschen, sowohl in kolonialen Staaten leben, andauernd in hohem Grade gefährdet werden. Deßhalb gehört die Erlangung einer Sünder für die sämtlichen Unzulässigkeiten zu den Zielen, welche die deutsche Politik sich unbedingt stellen möge. Doch aber in Bezug auf China, die Frage der Genugtuung keineswegs ausschließlich die Seiter unserer auswärtigen Politik beschäftigt, geht aus dem Rundkreis der Grafen Böhl's unübersehbar hervor. Denn in ihm steht es möglich:

„Das Ziel, das wir verfolgen, ist die Wiederherstellung der Sicherheit von Person, Eigentum und Thätigkeit der Reichsangehörigen in China, Rettung der in Bezug eingeholten Freuden, Wiederherstellung und Sicherstellung gezielter Zustände unter einer geordneten chinesischen Regierung, Scham und Genugtuung für die verübten Unzulässigkeiten.“

Wenn Böhl in seinen „Tagebuchblättern“ Böhl sagt: „Die Politik hat nicht zu rächen, was geschehen ist, sondern zu jagen, daß es nicht wieder geschiebe“ — so kann von dem Ziele der deutschen Politik bezüglich Chinas, wie Graf Böhl es ausdrückt, mit vollstem Rechte behauptet werden, daß es im Geiste Böhl's geschieht sei. Die Hauptaufgabe des „Vormärz“, Riemann, habe eine klare Vorstellung, was eigentlich geschehen soll, ist, so weit sie sich auf Deutschland bezieht, eine grobe Verdeutlichung der Thaten.

„Wenn ich sieh wie, um das zu erreichen, was man sich vorgestellt, kann man noch nicht wissen, denn das längst ganz wesentlich von der Natur der in China selbst herrschenden Wirkungen ab; aber über das, was für erreichen will und mit den als nötig sich heranzuhaltenden Mitteln zu erreichen suchen wird, ist sich die deutsche Diplomatie jedenfalls viel klarer, als der „Vormärz“ und seine Hintermänner über die Gestalt des sozialdemokratischen Zukunftstaates und seine Stellung zu den anderen Staaten.“

Der Meinungskreis innerhalb der Sozialdemokratie über den politischen oder unpolitischen Charakter der Gewerkschaften durch die Errichtung eines Sekretariats des Gewerkschaftsverbandes in Hamburg ist weit geführt, daß eine klare Entscheidung getroffen werden muß. Die Leiter der Gewerkschaftsbewegung, insbesondere also die beiden Bögl, Biegler und v. Elm in Hamburg, sind offenbar der Meinung, daß über die Frage der Neutralisierung der Werte genauso wie über die Frage der Gewerkschaftsleitung die Gewerkschaftsleitung entschieden werden muß. Die Leiter der Gewerkschaftsbewegung, insbesondere also die beiden Bögl, Biegler und v. Elm in Hamburg, sind offenbar der Meinung, daß über die Frage der Neutralisierung der Werte genauso wie über die Frage der Gewerkschaftsleitung die Gewerkschaftsleitung entschieden werden muß. Die Leiter der Gewerkschaftsbewegung, insbesondere also die beiden Bögl, Biegler und v. Elm in Hamburg, sind offenbar der Meinung, daß über die Frage der Neutralisierung der Werte genauso wie über die Frage der Gewerkschaftsleitung die Gewerkschaftsleitung entschieden werden muß. Die Leiter der Gewerkschaftsbewegung, insbesondere also die beiden Bögl, Biegler und v. Elm in Hamburg, sind offenbar der Meinung, daß über die Frage der Neutralisierung der Werte genauso wie über die Frage der Gewerkschaftsleitung die Gewerkschaftsleitung entschieden werden muß. Die Leiter der Gewerkschaftsbewegung, insbesondere also die beiden Bögl, Biegler und v. Elm in Hamburg, sind offenbar der Meinung, daß über die Frage der Neutralisierung der Werte genauso wie über die Frage der Gewerkschaftsleitung die Gewerkschaftsleitung entschieden werden muß. Die Leiter der Gewerkschaftsbewegung, insbesondere also die beiden Bögl, Biegler und v. Elm in Hamburg, sind offenbar der Meinung, daß über die Frage der Neutralisierung der Werte genauso wie über die Frage der Gewerkschaftsleitung die Gewerkschaftsleitung entschieden werden muß. Die Leiter der Gewerkschaftsbewegung, insbesondere also die beiden Bögl, Biegler und v. Elm in Hamburg, sind offenbar der Meinung, daß über die Frage der Neutralisierung der Werte genauso wie über die Frage der Gewerkschaftsleitung die Gewerkschaftsleitung entschieden werden muß. Die Leiter der Gewerkschaftsbewegung, insbesondere also die beiden Bögl, Biegler und v. Elm in Hamburg, sind offenbar der Meinung, daß über die Frage der Neutralisierung der Werte genauso wie über die Frage der Gewerkschaftsleitung die Gewerkschaftsleitung entschieden werden muß. Die Leiter der Gewerkschaftsbewegung, insbesondere also die beiden Bögl, Biegler und v. Elm in Hamburg, sind offenbar der Meinung, daß über die Frage der Neutralisierung der Werte genauso wie über die Frage der Gewerkschaftsleitung die Gewerkschaftsleitung entschieden werden muß. Die Leiter der Gewerkschaftsbewegung, insbesondere also die beiden Bögl, Biegler und v. Elm in Hamburg, sind offenbar der Meinung, daß über die Frage der Neutralisierung der Werte genauso wie über die Frage der Gewerkschaftsleitung die Gewerkschaftsleitung entschieden werden muß. Die Leiter der Gewerkschaftsbewegung, insbesondere also die beiden Bögl, Biegler und v. Elm in Hamburg, sind offenbar der Meinung, daß über die Frage der Neutralisierung der Werte genauso wie über die Frage der Gewerkschaftsleitung die Gewerkschaftsleitung entschieden werden muß. Die Leiter der Gewerkschaftsbewegung, insbesondere also die beiden Bögl, Biegler und v. Elm in Hamburg, sind offenbar der Meinung, daß über die Frage der Neutralisierung der Werte genauso wie über die Frage der Gewerkschaftsleitung die Gewerkschaftsleitung entschieden werden muß. Die Leiter der Gewerkschaftsbewegung, insbesondere also die beiden Bögl, Biegler und v. Elm in Hamburg, sind offenbar der Meinung, daß über die Frage der Neutralisierung der Werte genauso wie über die Frage der Gewerkschaftsleitung die Gewerkschaftsleitung entschieden werden muß. Die Leiter der Gewerkschaftsbewegung, insbesondere also die beiden Bögl, Biegler und v. Elm in Hamburg, sind offenbar der Meinung, daß über die Frage der Neutralisierung der Werte genauso wie über die Frage der Gewerkschaftsleitung die Gewerkschaftsleitung entschieden werden muß. Die Leiter der Gewerkschaftsbewegung, insbesondere also die beiden Bögl, Biegler und v. Elm in Hamburg, sind offenbar der Meinung, daß über die Frage der Neutralisierung der Werte genauso wie über die Frage der Gewerkschaftsleitung die Gewerkschaftsleitung entschieden werden muß. Die Leiter der Gewerkschaftsbewegung, insbesondere also die beiden Bögl, Biegler und v. Elm in Hamburg, sind offenbar der Meinung, daß über die Frage der Neutralisierung der Werte genauso wie über die Frage der Gewerkschaftsleitung die Gewerkschaftsleitung entschieden werden muß. Die Leiter der Gewerkschaftsbewegung, insbesondere also die beiden Bögl, Biegler und v. Elm in Hamburg, sind offenbar der Meinung, daß über die Frage der Neutralisierung der Werte genauso wie über die Frage der Gewerkschaftsleitung die Gewerkschaftsleitung entschieden werden muß. Die Leiter der Gewerkschaftsbewegung, insbesondere also die beiden Bögl, Biegler und v. Elm in Hamburg, sind offenbar der Meinung, daß über die Frage der Neutralisierung der Werte genauso wie über die Frage der Gewerkschaftsleitung die Gewerkschaftsleitung entschieden werden muß. Die Leiter der Gewerkschaftsbewegung, insbesondere also die beiden Bögl, Biegler und v. Elm in Hamburg, sind offenbar der Meinung, daß über die Frage der Neutralisierung der Werte genauso wie über die Frage der Gewerkschaftsleitung die Gewerkschaftsleitung entschieden werden muß. Die Leiter der Gewerkschaftsbewegung, insbesondere also die beiden Bögl, Biegler und v. Elm in Hamburg, sind offenbar der Meinung, daß über die Frage der Neutralisierung der Werte genauso wie über die Frage der Gewerkschaftsleitung die Gewerkschaftsleitung entschieden werden muß. Die Leiter der Gewerkschaftsbewegung, insbesondere also die beiden Bögl, Biegler und v. Elm in Hamburg, sind offenbar der Meinung, daß über die Frage der Neutralisierung der Werte genauso wie über die Frage der Gewerkschaftsleitung die Gewerkschaftsleitung entschieden werden muß. Die Leiter der Gewerkschaftsbewegung, insbesondere also die beiden Bögl, Biegler und v. Elm in Hamburg, sind offenbar der Meinung, daß über die Frage der Neutralisierung der Werte genauso wie über die Frage der Gewerkschaftsleitung die Gewerkschaftsleitung entschieden werden muß. Die Leiter der Gewerkschaftsbewegung, insbesondere also die beiden Bögl, Biegler und v. Elm in Hamburg, sind offenbar der Meinung, daß über die Frage der Neutralisierung der Werte genauso wie über die Frage der Gewerkschaftsleitung die Gewerkschaftsleitung entschieden werden muß. Die Leiter der Gewerkschaftsbewegung, insbesondere also die beiden Bögl, Biegler und v. Elm in Hamburg, sind offenbar der Meinung, daß über die Frage der Neutralisierung der Werte genauso wie über die Frage der Gewerkschaftsleitung die Gewerkschaftsleitung entschieden werden muß. Die Leiter der Gewerkschaftsbewegung, insbesondere also die beiden Bögl, Biegler und v. Elm in Hamburg, sind offenbar der Meinung, daß über die Frage der Neutralisierung der Werte genauso wie über die Frage der Gewerkschaftsleitung die Gewerkschaftsleitung entschieden werden muß. Die Leiter der Gewerkschaftsbewegung, insbesondere also die beiden Bögl, Biegler und v. Elm in Hamburg, sind offenbar der Meinung, daß über die Frage der Neutralisierung der Werte genauso wie über die Frage der Gewerkschaftsleitung die Gewerkschaftsleitung entschieden werden muß. Die Leiter der Gewerkschaftsbewegung, insbesondere also die beiden Bögl, Biegler und v. Elm in Hamburg, sind offenbar der Meinung, daß über die Frage der Neutralisierung der Werte genauso wie über die Frage der Gewerkschaftsleitung die Gewerkschaftsleitung entschieden werden muß. Die Leiter der Gewerkschaftsbewegung, insbesondere also die beiden Bögl, Biegler und v. Elm in Hamburg, sind offenbar der Meinung, daß über die Frage der Neutralisierung der Werte genauso wie über die Frage der Gewerkschaftsleitung die Gewerkschaftsleitung entschieden werden muß. Die Leiter der Gewerkschaftsbewegung, insbesondere also die beiden Bögl, Biegler und v. Elm in Hamburg, sind offenbar der Meinung, daß über die Frage der Neutralisierung der Werte genauso wie über die Frage der Gewerkschaftsleitung die Gewerkschaftsleitung entschieden werden muß. Die Leiter der Gewerkschaftsbewegung, insbesondere also die beiden Bögl, Biegler und v. Elm in Hamburg, sind offenbar der Meinung, daß über die Frage der Neutralisierung der Werte genauso wie über die Frage der Gewerkschaftsleitung die Gewerkschaftsleitung entschieden werden muß. Die Leiter der Gewerkschaftsbewegung, insbesondere also die beiden Bögl, Biegler und v. Elm in Hamburg, sind offenbar der Meinung, daß über die Frage der Neutralisierung der Werte genauso wie über die Frage der Gewerkschaftsleitung die Gewerkschaftsleitung entschieden werden muß. Die Leiter der Gewerkschaftsbewegung, insbesondere also die beiden Bögl, Biegler und v. Elm in Hamburg, sind offenbar der Meinung, daß über die Frage der Neutralisierung der Werte genauso wie über die Frage der Gewerkschaftsleitung die Gewerkschaftsleitung entschieden werden muß. Die Leiter der Gewerkschaftsbewegung, insbesondere also die beiden Bögl, Biegler und v. Elm in Hamburg, sind offenbar der Meinung, daß über die Frage der Neutralisierung der Werte genauso wie über die Frage der Gewerkschaftsleitung die Gewerkschaftsleitung entschieden werden muß. Die Leiter der Gewerkschaftsbewegung, insbesondere also die beiden Bögl, Biegler und v. Elm in Hamburg, sind offenbar der Meinung, daß über die Frage der Neutralisierung der Werte genauso wie über die Frage der Gewerkschaftsleitung die Gewerkschaftsleitung entschieden werden muß. Die Leiter der Gewerkschaftsbewegung, insbesondere also die beiden Bögl, Biegler und v. Elm in Hamburg, sind offenbar der Meinung, daß über die Frage der Neutralisierung der Werte genauso wie über die Frage der Gewerkschaftsleitung die Gewerkschaftsleitung entschieden werden muß. Die Leiter der Gewerkschaftsbewegung, insbesondere also die beiden Bögl, Biegler und v. Elm in Hamburg, sind offenbar der Meinung, daß über die Frage der Neutralisierung der Werte genauso wie über die Frage der Gewerkschaftsleitung die Gewerkschaftsleitung entschieden werden muß. Die Leiter der Gewerkschaftsbewegung, insbesondere also die beiden Bögl, Biegler und v. Elm in Hamburg, sind offenbar der Meinung, daß über die Frage der Neutralisierung der Werte genauso wie über die Frage der Gewerkschaftsleitung die Gewerkschaftsleitung entschieden werden muß. Die Leiter der Gewerkschaftsbewegung, insbesondere also die beiden Bögl, Biegler und v. Elm in Hamburg, sind offenbar der Meinung, daß über die Frage der Neutralisierung der Werte genauso wie über die Frage der Gewerkschaftsleitung die Gewerkschaftsleitung entschieden werden muß. Die Leiter der Gewerkschaftsbewegung, insbesondere also die beiden Bögl, Biegler und v. Elm in Hamburg, sind offenbar der Meinung, daß über die Frage der Neutralisierung der Werte genauso wie über die Frage der Gewerkschaftsleitung die Gewerkschaftsleitung entschieden werden muß. Die Leiter der Gewerkschaftsbewegung, insbesondere also die beiden Bögl, Biegler und v. Elm in Hamburg, sind offenbar der Meinung, daß über die Frage der Neutralisierung der Werte genauso wie über die Frage der Gewerkschaftsleitung die Gewerkschaftsleitung entschieden werden muß. Die Leiter der Gewerkschaftsbewegung, insbesondere also die beiden Bögl, Biegler und v. Elm in Hamburg, sind offenbar der Meinung, daß über die Frage der Neutralisierung der Werte genauso wie über die Frage der Gewerkschaftsleitung die Gewerkschaftsleitung entschieden werden muß. Die Leiter der Gewerkschaftsbewegung, insbesondere also die beiden Bögl, Biegler und v. Elm in Hamburg, sind offenbar der Meinung, daß über die Frage der Neutralisierung der Werte genauso wie über die Frage der Gewerkschaftsleitung die Gewerkschaftsleitung entschieden werden muß. Die Leiter der Gewerkschaftsbewegung, insbesondere also die beiden Bögl, Biegler und v. Elm in Hamburg, sind offenbar der Meinung, daß über die Frage der Neutralisierung der Werte genauso wie über die Frage der Gewerkschaftsleitung die Gewerkschaftsleitung entschieden werden muß. Die Leiter der Gewerkschaftsbewegung, insbesondere also die beiden Bögl, Biegler und v. Elm in Hamburg, sind offenbar der Meinung, daß über die Frage der Neutralisierung der Werte genauso wie über die Frage der Gewerkschaftsleitung die Gewerkschaftsleitung entschieden werden muß. Die Leiter der Gewerkschaftsbewegung, insbesondere also die beiden Bögl, Biegler und v. Elm in Hamburg, sind offenbar der Meinung, daß über die Frage der Neutralisierung der Werte genauso wie über die Frage der Gewerkschaftsleitung die Gewerkschaftsleitung entschieden werden muß. Die Leiter der Gewerkschaftsbewegung, insbesondere also die beiden Bögl, Biegler und v. Elm in Hamburg, sind offenbar der Meinung, daß über die Frage der Neutralisierung der Werte genauso wie über die Frage der Gewerkschaftsleitung die Gewerkschaftsleitung entschieden werden muß. Die Leiter der Gewerkschaftsbewegung, insbesondere also die beiden Bögl, Biegler und v. Elm in Hamburg, sind offenbar der Meinung, daß über die Frage der Neutralisierung der Werte genauso wie über die Frage der Gewerkschaftsleitung die Gewerkschaftsleitung entschieden werden muß. Die Leiter der Gewerkschaftsbewegung, insbesondere also die beiden Bögl, Biegler und v. Elm in Hamburg, sind offenbar der Meinung, daß über die Frage der Neutralisierung der Werte genauso wie über die Frage der Gewerkschaftsleitung die Gewerkschaftsleitung entschieden werden muß. Die Leiter der Gewerkschaftsbewegung, insbesondere also die beiden Bögl, Biegler und v. Elm in Hamburg, sind offenbar der Meinung, daß über die Frage der Neutralisierung der Werte genauso wie über die Frage der Gewerkschaftsleitung die Gewerkschaftsleitung entschieden werden muß. Die Leiter der Gewerkschaftsbewegung, insbesondere also die beiden Bögl, Biegler und v. Elm in Hamburg, sind offenbar der Meinung, daß über die Frage der Neutralisierung der Werte genauso wie über die Frage der Gewerkschaftsleitung die Gewerkschaftsleitung entschieden werden muß. Die Leiter der Gewerkschaftsbewegung, insbesondere also die beiden Bögl, Biegler und v. Elm in Hamburg, sind offenbar der Meinung, daß über die Frage der Neutralisierung der Werte genauso wie über die Frage der Gewerkschaftsleitung die Gewerkschaftsleitung entschieden werden muß. Die Leiter der Gewerkschaftsbewegung, insbesondere also die beiden Bögl, Biegler und v. Elm in Hamburg, sind offenbar der Meinung, daß über die Frage der Neutralisierung der Werte genauso wie über die Frage der Gewerkschaftsleitung die Gewerkschaftsleitung entschieden werden muß. Die Leiter der Gewerkschaftsbewegung, insbesondere also die beiden Bögl, Biegler und v. Elm in Hamburg, sind offenbar der Meinung, daß über die Frage der Neutralisierung der Werte genauso wie über die Frage der Gewerkschaftsleitung die Gewerkschaftsleitung entschieden werden muß. Die Leiter der Gewerkschaftsbewegung, insbesondere also die beiden Bögl, Biegler und v. Elm in Hamburg, sind offenbar der Meinung, daß über die Frage der Neutralisierung der Werte genauso wie über die Frage der Gewerkschaftsleitung die Gewerkschaftsleitung entschieden werden muß. Die Leiter der Gewerkschaftsbewegung, insbesondere also die beiden Bögl, Biegler und v. Elm in Hamburg, sind offenbar der Meinung, daß über die Frage der Neutralisierung der Werte genauso wie über die Frage der Gewerkschaftsleitung die Gewerkschaftsleitung entschieden werden muß. Die Leiter der Gewerkschaftsbewegung, insbesondere also die beiden Bögl, Biegler und v. Elm in Hamburg, sind offenbar der Meinung, daß über die Frage der Neutralisierung der Werte genauso wie über die Frage der Gewerkschaftsleitung die Gewerkschaftsleitung entschieden werden muß. Die Leiter der Gewerkschaftsbewegung, insbesondere also die beiden Bögl, Biegler und v. Elm in Hamburg, sind offenbar der Meinung, daß über die Frage der Neutralisierung der Werte genauso wie über die Frage der Gewerkschaftsleitung die Gewerkschaftsleitung entschieden werden muß. Die Leiter der Gewerkschaftsbewegung, insbesondere also die beiden Bögl, Biegler und v. Elm in Hamburg, sind offenbar der Meinung, daß über die Frage der Neutralisierung der Werte genauso wie über die Frage der Gewerkschaftsleitung die Gewerkschafts

Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 363, Donnerstag, 19. Juli 1900. (Abend-Ausgabe.)

Königreich Sachsen.

* Leipzig, 19. Juli. Das Königliche Ministerium des Innern hat beigelegt der öffentlichen Geldsammlung, welche nach der Ministerialverordnung vom 24. Oktober 1890 der vorherigen Genehmigung bedürfen, und deren Ausführung durch zulässige Sammelboten erfolgen soll, zur Vermeidung von Unzuträglichkeiten mittels Verordnung vom 2. Juli dieses Jahres die nachstehenden Bedingungen festgestellt, unter welchen in Zukunft von den im eingeladenen zuständigen Behörden die Genehmigung zur Durchnahme öffentlicher Geldsammlungen der gebunden ist, um, und denen die Befreiungen nachgezogen haben: 1) Die für die Genehmigung zulässige Behörde hat unter Beobachtung der einschlägigen gesetzlichen Verhältnisse bei Erteilung der Genehmigung gleichzeitig die höchste aus dem Jahr zu bemessende Zeitdauer, während welcher die Sammlung vorgenommen werden darf, sowie den örtlichen Umfang, auf welchen sie sich erstrecken kann, zu bestimmen. Steht die Genehmigung der Kreisbaupolizei, so steht über dem Ministerium des Innern zu, so unterliegt die nähere Bestimmung der Zeit, zu welcher während der genehmigten Dauer der Sammlung diese in dem eingeladenen Verwaltungsbereich erfolgen kann, dem Gemeinschaft der betreffenden unteren Verwaltungsbehörde (Amtskreispräsident, Stadtrath mit Kreisrat, Städteordnung), welche auch über die Zahl der in ihrem Verwaltungsbereich zu vermittelnden Sammelboten und über etwaige Bildung kleinerer Sammelbezirke Bestimmung zu treffen hat. 2) Der über dem Verantwortlichen der Sammlung angenommene Sammelposten hat sich vor Beginn der Sammlung, soweit nötig, unter genügendem Ausmaß über seine Person und den erhaltenen Auftrag der für den betreffenden Verwaltungsbereich zuständigen unteren Verwaltungsbehörde persönlich anzumelden und darf einer von aufzustellenden zulässigen Legitimation, in welcher die Veranschlagte und die Gründen der Sammlung, die Person, der Stand und Wohnort des Sammelpostens, die für den Verwaltungsbereich bestimmte Zeit der Sammlung, sowie der dem Sammelposten zugewiesene Sammelbezirk näher zu bezeichnen sind. 3) Diese Legitimation hat der Sammelposten festsitzt bei sich zu führen, und, sofern die ausstellende Behörde nicht zugleich Ortspolizeibehörde ist, lehnt der Beginn der Sammlung in dem betreffenden Orte, sowie den angesprochenen Gebieten auf deren Verlangen vorzulegen. 4) Am Anfang der Erteilung dieser Legitimation darf nur erfolgen, wenn im Bezug auf die Zuverlässigkeit des Sammelpostens nach Besinden auf Grund hierbei angestellter Erörterungen Zweifel nicht bestehen. 5) Die Zeiten für die Abförderung der gesammelten Beträge hat die untere Verwaltungsbehörde zu bestimmen. Die Verantwortliche der Sammlung haben ersterer ihre einzöigen bislangen Wünsche rechtzeitig anzugeben. 6) In ein und demselben Sammelbezirk darf für dieselbe Sammlung in der Regel nur von einem Sammelposten gesammelt werden. 7) Das Sammeln an Sonn- und Feiertagen ist verboten. 8) Die Sammelbücher müssen mit einem festen Bande versehen und gehobelt sein. Die einzelnen Seiten sind rechts dagegen oben mit einer fortlaufenden gebrochenen Nummer zu versehen. 9) Die Sammelboten haben die eingezahlten Gelder von ihrem eigenen Gelde und einzigen anderen Gebeten völlig getrennt zu halten. 10) Nach beendetem Sammlung in einem einzigen Verwaltungsbereich ist das abgeschlossene Sammelbuch der unteren Verwaltungsbehörde zur Rückprüfung vorzulegen. 11) Die Entlohnung des Sammelposten bleibt der Vereinbarung zwischen diesem und seinem Auftraggeber überlassen. Soll dieselbe ganz oder teilweise durch Gewöhnung eines prozentualen Anteiles am Sammelertrag erfolgen, so bedarf dieser der Genehmigung der zuständigen unteren Verwaltungsbehörde. Handverhandlungen gegen diese Bestimmungen in Punkt 2, 3, 7, 8, 9, 10, 11, Absatz 2 werden mit Geldstrafen bis zu 100 R. ab entschuldender Hoffstrafe geahndet.

-g. Leipzig, 19. Juli. Nach einer jüngst erschienenen Verfassung der Ministerialinstanz ist die Ausschließung des Innsassen einer Straf- und Correctionsanstalt vom Dienst im Heer und in der Marine der Gesellschaften vorzusehen und von der Oberstabscommission auszuweichen, in deren Begleitung der Militärschiffsgesetz zur Stammsoldaten angewendet ist. Da die Unterbringung mangels freien Wohl mehrerer Stammsoldaten nach einem dauernden Aufenthalt im Sinne des § 22 der Wehrordnung zu begründen droht, hat die Anmeldung zur Stammsoldaten statthaft: falls der Militärschiffsgesetz seinen letzten Wohnsitz vor dem Stromkreis durch Beibehaltung einer Wohnung für sich oder seine Familie aufrecht erhält, an diesem Orte, entweder an seinem Geschäftsort. Die Stammsoldaten haben, wie jüngst vom Generalcommando des XIX. Armeecorps bestimmt wurde, sinnigermaßen auf die in Unfallstypen befindlichen Geistkranken Anwendung zu finden.

-g. Leipzig, 19. Juli. In einem Schreiben kündigte die Handelskammer dem Ratte mit, daß sie vor Vorortserkundungen wegen des Canalprojektes Leipzig-Niehausen, um die sie erfuhr worden war, zur Zeit absehen wolle. Der Ratte hat hierbei Beurtheilung gefasst. - Heute wurden die folgenden handelsmäßigen Arbeitseien vergeben: Die Erd- und Mauerarbeiten am Schlachthof-Verstärkungsbau; die Arbeiten der Reichsstraßeüberbildung und Verkleidung der Reichsstraße zwischen Hohmann und Hartstraße, sowie die Fahndungsregulierung und Verkleidung des Moritzdammes.

* Leipzig, 19. Juli. Der Procurator der philosophischen Facultät, Herr Geh. Hofrat Professor Dr. Brugmann, macht am schwarzen Brett der Universität bekannt, daß Anmeldungen zu den Promotionsleistungen bis einschließlich 3. August eingegangen kommen werden, und daß die Websraumzusage des Procuratorialgeschäfts am 18. October erfolgen wird.

-g. Leipzig, 19. Juli. In den bevorstehenden Herbstferien werden an unserer Universität Ferienkurse für Studirende der Medizin abgehalten, und zwar von den Professoren Herren Dr. Barth, Dr. Fid., Dr. Schoen und Dr. Schröder, sowie von den Hochschuldozenten Herren Dr. Fidler, Dr. Friedheim, Dr. Heymann, Dr. Hofmann, Dr. Kötter, Dr. König und Dr. Mengen, Dr. Rückmann, Dr. Lange, Dr. Freiherr von Pfeffer, Dr. Luther und Dr. Stedig. Die Kurse beginnen zunächst am 26. September und dauern drei bis fünf Wochen.

-g. Leipzig, 19. Juli. Welcher Hochachtung und Verehrung sei der in den letzten Tagen demgegenüber förmlich Hof-Pianofortefabrikant Herr Julius Heintz erfreut, daß er legte sein Vermögen gegen Abend bereit gestanden zeugt ab. Die Trauerfeier fand in der Kapelle des Johanniskirchhofes statt, die die Zahl der Geforderten kaum zu fassen vermochte. Mit den liebstellenden Angehörigen des Verwegenen nahmen Beamte und Hofsperonal der Firma, sowie zahlreiche Freunde dem Leich bei. Nach einleidendem Trauergeloge hielt Herr Archidiakonus Dr. von Griesen die Gedächtnisrede, in welcher er in tiefsinnigen Wörtern

einen Charakterbild von dem Verehrten, seinem rostlosen Willen und Streben, seinen Erfolgen und seiner Herzengüte entwarf. Gegen beschloß die Freier, worauf die Überführung der edlen Hülle nach dem Erdgräbnis der Familie Heintz und dort unter Grab und Sagen die Beisetzung erfolgte.

* Leipzig, 19. Juli. Bei der Besichtigung des Geistes des Herrn Posthalter Jaeger in Vaniisch, befindet sich, wie wir weiter noch erfahren, in der Begleitung Sr. Excellenz des Herrn Amtsbeamten des Regiments u. A. der Commandeur des 22. Infanterieregiments der Generalmajore von Rabenhorst, sowie der Wehrheilschule im Kriegsministerium Oberst Bartels, Herr Posthalter Jaeger ist einer der wenigen sächsischen Postbeamten, welche sich mit der Aufzucht edler Pferde beschäftigen. Er hält außer Vollblutpferden und dergleichen Vollblutstuten auch edle Halbblutstuten, von welchen er bereits eine größere Anzahl ausgezeichnete Hölften gezogen hat. Auf dem letzten, in Überholzholz abgeholzten Monatesschiff konnten wir von der Militär-Verwaltung eine größere Anzahl brauchbarer Remonten, die sich durch besonders starke Gebäude und guten Gang auszeichneten, abgenommen werden. Die Beobachtung, Pflege und Wartung der Pferde ist eine sehr sorgfältige und rationelle, wie überhaupt das ganze Geist als außerordentlich bezeichnet werden kann. — Das Sr. Excellenz wurde, wie schon gemeldet, auch noch die Posthalterei des Herrn Jaeger in Leipzig besichtigt.

* Leipzig, 19. Juli. In einer gehabt im Gesellschaftshaus "Thalia" vom Verein zur Wahrung der Interessen der Gast- und Gastwirthschaft und der Umgegend veranstalteten öffentlichen Gastwirthschaftsmahl folgende Tagesordnung zur Beratung: "Die im vorwährenden sich stellenden schwierigen Verhältnisse im Gastwirthschaftsvertrieb, und wie lassen sich dieselben beseitigen?" Die Beschlüsse ergeben folgende: "Die Gastwirthschaftsvereine, insbesondere diejenigen Holzgäste: Das Gastwirthschaftsgremium, namentlich aber die kleinen Gastwirthe, würden empfindlich geschädigt werden, wenn der Verlust von Holzgästen seitens der Brauereien an Private und auf Arbeitsplätzen für Preise, wie die Gastwirthe bezahlen müßten, sowie durch das Continuieren und den Winkelschank des Produktes und Wissenshändler. Dagegen vorzugehen, sei eine unabkömmliche Pflicht der Gastwirthe; insbesondere sollten die Wissenshändler erzöglich werden müssen, außerdem wurde auf die Wissenshändler ein und jährlich mit den Mittagsgästen, nachdem sie im Park des östlichen Bagnos ein Frühstück eingenommen, nach Dresden bzw. nach Leipzig zurück.

-g. Böhlen, 17. Juli. Welche Qualen bei der jüngsten Höhe die Thiere während des Transports durch die Bahn auszuführen haben, beweist, daß die Eile vorher Woche aus einem Wagen in Böhlen fahrt und in Waldheim wieder fahrt. Schweine ausgeladen werden müssen, außerdem wurde auf dem Waldheimer Bahnhof ein dem Verenden nahe Schweine abgeschossen, gleichzeitig aber auch ein Teil der Thiere in einen anderen Wagen gebracht.

* Böhlen, 18. Juli. Bei dem gestrigen Besuch in Böhlen

trug heran. — Wegen schwerer Urtunden fühlte ich mich und Vertrages wurden in den letzten Tagen hier ein 18 Jahre alter Arbeitsschaf aus Reichenfeld und sein 17jähriger Sohn aus Bautzen festgenommen. Dieselben hatten innerhalb der letzten Wochen durch Betrieb mit gefälschten Unterschriften, die sie durch Knaben in Cigarrengeschäfte in der Stadt gelegt, dafür gesorgt, daß sie durch die Befreiung erfolgte.

* Leipzig, 19. Juli. Bei der Besichtigung des Geistes des Herrn Posthalter Jaeger in Vaniisch, befindet sich, wie wir weiter noch erfahren, in der Begleitung Sr. Excellenz des Herrn Amtsbeamten des Regiments u. A. der Commandeur des 22. Infanterieregiments der Generalmajore von Rabenhorst, sowie der Wehrheilschule im Kriegsministerium Oberst Bartels, Herr Posthalter Jaeger ist einer der wenigen sächsischen Postbeamten, welche sich mit der Aufzucht edler Pferde beschäftigen. Er hält außer Vollblutpferden und dergleichen Vollblutstuten auch edle Halbblutstuten, von welchen er bereits eine größere Anzahl ausgezeichnete Hölften gezogen hat. Auf dem letzten, in Überholzholz abgeholzten Monatesschiff konnten wir von der Militär-Verwaltung eine größere Anzahl brauchbarer Remonten, die sich durch besonders starke Gebäude und guten Gang auszeichneten, abgenommen werden. Die Beobachtung, Pflege und Wartung der Pferde ist eine sehr sorgfältige und rationelle, wie überhaupt das ganze Geist als außerordentlich bezeichnet werden kann. — Das Sr. Excellenz wurde, wie schon gemeldet, auch noch die Posthalterei des Herrn Jaeger in Leipzig besichtigt.

* Leipzig, 19. Juli. In einer gehabt im Gesellschaftshaus "Thalia" vom Verein zur Wahrung der Interessen der Gast- und Gastwirthschaft und der Umgegend veranstalteten öffentlichen Gastwirthschaftsmahl folgende Tagesordnung zur Beratung: "Die im vorwährenden sich stellenden schwierigen Verhältnisse im Gastwirthschaftsvertrieb, und wie lassen sich dieselben beseitigen?" Die Beschlüsse ergeben folgende: "Die Gastwirthschaftsvereine, insbesondere diejenigen Holzgäste: Das Gastwirthschaftsgremium, namentlich aber die kleinen Gastwirthe, würden empfindlich geschädigt werden, wenn der Verlust von Holzgästen seitens der Brauereien an Private und auf Arbeitsplätzen für Preise, wie die Gastwirthe bezahlen müßten, sowie durch das Continuieren und den Winkelschank des Produktes und Wissenshändler. Dagegen vorzugehen, sei eine unabkömmliche Pflicht der Gastwirthe; insbesondere sollten die Wissenshändler erzöglich werden müssen, außerdem wurde auf die Wissenshändler ein und jährlich mit den Mittagsgästen, nachdem sie im Park des östlichen Bagnos ein Frühstück eingenommen, nach Dresden bzw. nach Leipzig zurück.

-g. Böhlen, 17. Juli. Welche Qualen bei der jüngsten Höhe die Thiere während des Transports durch die Bahn auszuführen haben, beweist, daß die Eile vorher Woche aus einem Wagen in Böhlen fahrt und in Waldheim wieder fahrt. Schweine ausgeladen werden müssen, außerdem wurde auf dem Waldheimer Bahnhof ein dem Verenden nahe Schweine abgeschossen, gleichzeitig aber auch ein Teil der Thiere in einen anderen Wagen gebracht.

* Böhlen, 18. Juli. Bei dem gestrigen Besuch in Böhlen

trug heran. — Wegen schwerer Urtunden fühlte ich mich

und Vertrages wurde auf die Wissenshändler ein und jährlich mit den Mittagsgästen, nachdem sie im Park des östlichen Bagnos ein Frühstück eingenommen, nach Dresden bzw. nach Leipzig zurück.

-g. Böhlen, 17. Juli. Welche Qualen bei der jüngsten Höhe die Thiere während des Transports durch die Bahn auszuführen haben, beweist, daß die Eile vorher Woche aus einem Wagen in Böhlen fahrt und in Waldheim wieder fahrt. Schweine ausgeladen werden müssen, außerdem wurde auf dem Waldheimer Bahnhof ein dem Verenden nahe Schweine abgeschossen, gleichzeitig aber auch ein Teil der Thiere in einen anderen Wagen gebracht.

* Böhlen, 18. Juli. Bei dem gestrigen Besuch in Böhlen

trug heran. — Wegen schwerer Urtunden fühlte ich mich

und Vertrages wurde auf die Wissenshändler ein und jährlich mit den Mittagsgästen, nachdem sie im Park des östlichen Bagnos ein Frühstück eingenommen, nach Dresden bzw. nach Leipzig zurück.

-g. Böhlen, 17. Juli. Welche Qualen bei der jüngsten Höhe die Thiere während des Transports durch die Bahn auszuführen haben, beweist, daß die Eile vorher Woche aus einem Wagen in Böhlen fahrt und in Waldheim wieder fahrt. Schweine ausgeladen werden müssen, außerdem wurde auf dem Waldheimer Bahnhof ein dem Verenden nahe Schweine abgeschossen, gleichzeitig aber auch ein Teil der Thiere in einen anderen Wagen gebracht.

* Böhlen, 18. Juli. Bei dem gestrigen Besuch in Böhlen

trug heran. — Wegen schwerer Urtunden fühlte ich mich

und Vertrages wurde auf die Wissenshändler ein und jährlich mit den Mittagsgästen, nachdem sie im Park des östlichen Bagnos ein Frühstück eingenommen, nach Dresden bzw. nach Leipzig zurück.

-g. Böhlen, 17. Juli. Welche Qualen bei der jüngsten Höhe die Thiere während des Transports durch die Bahn auszuführen haben, beweist, daß die Eile vorher Woche aus einem Wagen in Böhlen fahrt und in Waldheim wieder fahrt. Schweine ausgeladen werden müssen, außerdem wurde auf dem Waldheimer Bahnhof ein dem Verenden nahe Schweine abgeschossen, gleichzeitig aber auch ein Teil der Thiere in einen anderen Wagen gebracht.

* Böhlen, 18. Juli. Bei dem gestrigen Besuch in Böhlen

trug heran. — Wegen schwerer Urtunden fühlte ich mich

und Vertrages wurde auf die Wissenshändler ein und jährlich mit den Mittagsgästen, nachdem sie im Park des östlichen Bagnos ein Frühstück eingenommen, nach Dresden bzw. nach Leipzig zurück.

-g. Böhlen, 17. Juli. Welche Qualen bei der jüngsten Höhe die Thiere während des Transports durch die Bahn auszuführen haben, beweist, daß die Eile vorher Woche aus einem Wagen in Böhlen fahrt und in Waldheim wieder fahrt. Schweine ausgeladen werden müssen, außerdem wurde auf dem Waldheimer Bahnhof ein dem Verenden nahe Schweine abgeschossen, gleichzeitig aber auch ein Teil der Thiere in einen anderen Wagen gebracht.

* Böhlen, 18. Juli. Bei dem gestrigen Besuch in Böhlen

trug heran. — Wegen schwerer Urtunden fühlte ich mich

und Vertrages wurde auf die Wissenshändler ein und jährlich mit den Mittagsgästen, nachdem sie im Park des östlichen Bagnos ein Frühstück eingenommen, nach Dresden bzw. nach Leipzig zurück.

-g. Böhlen, 17. Juli. Welche Qualen bei der jüngsten Höhe die Thiere während des Transports durch die Bahn auszuführen haben, beweist, daß die Eile vorher Woche aus einem Wagen in Böhlen fahrt und in Waldheim wieder fahrt. Schweine ausgeladen werden müssen, außerdem wurde auf dem Waldheimer Bahnhof ein dem Verenden nahe Schweine abgeschossen, gleichzeitig aber auch ein Teil der Thiere in einen anderen Wagen gebracht.

* Böhlen, 18. Juli. Bei dem gestrigen Besuch in Böhlen

trug heran. — Wegen schwerer Urtunden fühlte ich mich

und Vertrages wurde auf die Wissenshändler ein und jährlich mit den Mittagsgästen, nachdem sie im Park des östlichen Bagnos ein Frühstück eingenommen, nach Dresden bzw. nach Leipzig zurück.

-g. Böhlen, 17. Juli. Welche Qualen bei der jüngsten Höhe die Thiere während des Transports durch die Bahn auszuführen haben, beweist, daß die Eile vorher Woche aus einem Wagen in Böhlen fahrt und in Waldheim wieder fahrt. Schweine ausgeladen werden müssen, außerdem wurde auf dem Waldheimer Bahnhof ein dem Verenden nahe Schweine abgeschossen, gleichzeitig aber auch ein Teil der Thiere in einen anderen Wagen gebracht.

* Böhlen, 18. Juli. Bei dem gestrigen Besuch in Böhlen

trug heran. — Wegen schwerer Urtunden fühlte ich mich

und Vertrages wurde auf die Wissenshändler ein und jährlich mit den Mittagsgästen, nachdem sie im Park des östlichen Bagnos ein Frühstück eingenommen, nach Dresden bzw. nach Leipzig zurück.

-g. Böhlen, 17. Juli. Welche Qualen bei der jüngsten Höhe die Thiere während des Transports durch die Bahn auszuführen haben, beweist, daß die Eile vorher Woche aus einem Wagen in Böhlen fahrt und in Waldheim wieder fahrt. Schweine ausgeladen werden müssen, außerdem wurde auf dem Waldheimer Bahnhof ein dem Verenden nahe Schweine abgeschossen, gleichzeitig aber auch ein Teil der Thiere in einen anderen Wagen gebracht.

* Böhlen, 18. Juli. Bei dem gestrigen Besuch in Böhlen

trug heran. — Wegen schwerer Urtunden fühlte ich mich

und Vertrages wurde auf die Wissenshändler ein und jährlich mit den Mittagsgästen, nachdem sie im Park des östlichen Bagnos ein Frühstück eingenommen, nach Dresden bzw. nach Leipzig zurück.

-g. Böhlen, 17. Juli. Welche Qualen bei der jüngsten Höhe die Thiere während des Transports durch die Bahn auszuführen haben, beweist, daß die Eile vorher Woche aus einem Wagen in Böhlen fahrt und in Waldheim wieder fahrt. Schweine ausgeladen werden müssen, außerdem wurde auf dem Waldheimer Bahnhof ein dem Verenden nahe Schweine abgeschossen, gleichzeitig aber auch ein Teil der Thiere in einen anderen Wagen gebracht.

* Böhlen, 18. Juli. Bei dem gestrigen Besuch in Böhlen

trug heran. — Wegen schwerer Urtunden fühlte ich mich

und Vertrages wurde auf die Wissenshändler ein und jährlich mit den Mittagsgästen, nachdem sie im Park des östlichen Bagnos ein Frühstück eingenommen, nach Dresden bzw. nach Leipzig zurück.

-g. Böhlen, 17. Juli. Welche Qualen bei der jüngsten Höhe die Thiere während des Transports durch die Bahn auszuführen haben, beweist, daß die Eile vorher Woche aus einem Wagen in Böhlen fahrt und in Waldheim wieder fahrt. Schweine ausgeladen werden müssen, außerdem wurde auf dem Waldheimer Bahnhof ein dem Verenden nahe Schweine abgeschossen, gleichzeitig aber auch ein Teil der Thiere in einen anderen Wagen gebracht.

* Böhlen, 18. Juli. Bei dem gestrigen Besuch in Böhlen

trug heran. — Wegen schwerer Urtunden fühlte ich mich

und Vertrages wurde auf die Wissenshändler ein und jährlich mit den Mittagsgästen, nachdem sie im Park des östlichen Bagnos ein Frühstück eingenommen, nach Dresden bzw. nach Leipzig zurück.

-g. Böhlen, 17. Juli. Welche Qualen bei der jüngsten Höhe die Thiere während des Transports durch die

